

A. B. M. v. Hantken. Die Clavulina-Szabói-Schichten im Gebiete der Euganeen und der Meeralpen und die cretacische Scaglia in den Euganeen. Separatabdruck aus den mathem.-naturw. Berichten aus Ungarn. II. Bd., 1884, 48 S. Text in 8°, 4 Tafeln.

Von dem Grundsatz ausgehend, dass in den mittlungarischen Tertiärlagerungen die Foraminiferenfauna der Clavulina-Szabói-Schichten (Ofener Mergel und Kleinzeller Tegel) ganz ausschliesslich auf dieses Niveau beschränkt bleibe und demnach überhaupt weder in jüngeren noch in älteren Bildungen vorkomme, erklärt M. v. Hantken hier eine Anzahl von ihm untersuchter Gesteinsproben aus Oberitalien für genaue Aequivalente der Clavulina-Szabói-Schichten Ungarns. Es sind das Mergelvorkommnisse von Teolo und anderen Orten in den Euganeen, von Albettone zwischen den Euganeischen und Berischen Bergen, sowie von Nizza. Ausserdem wurden Proben der obercretacischen Scaglia untersucht. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Foraminiferenfauna der untersuchten Gesteine zu so exacten Parallelsirungen wirklich hinreicht; sollte es aber wirklich der Fall sein, dass dieselbe Fauna auch in den *Pentacrinus-didactylus*-führenden Mergeln von Albettone vorkommt, so wäre das ein sehr schwerwiegender Beweis gegen die Verlässlichkeit derselben, was Fixirung von Niveau anbelangt, denn diese Mergel von Albettone liegen unzweifelhaft unmittelbar über der Scaglia und gehören, wie man sich zu Mossano am Südrande der Berici überzeugen (Verhandl. 1882, pag. 91) und wie auch Baron Zigno's Schriften (Costitutions geolog. del monti Euganei 1861, pag. 9, und Mem. Istit. Venet. 1882, vol. XXI. pag. 789) entnommen werden kann, dem allertiefsten Eocän an. Wenn daher Herr M. v. Hantken pag. 136 überdies bemerkt, dass das Vorkommen von *Pentacrinus didactylus* in den Mergeln von Albettone die Gleichaltrigkeit derselben mit den Clavulina-Szabói-Schichten Ungarns beweise, und dass demnach auch Baron Zigno diese Mergel von Albettone ganz richtig mit den Priabona-Schichten parallelisire, so wäre für letztere Angabe wohl das entsprechende Literaturcitat erwünscht gewesen. Bayan, der in seiner bekannten Arbeit über das vicentinische Eocän den *Pentacrinus* von Albettone und Mossano als *P. diaboli* anführt und beschreibt, erwähnt (Bull. 1870, XXVII, pag. 458), dass Baron Zigno die betreffenden Mergel direct für Aequivalente der Spileccotuffe halte, was wohl auch der Wahrheit am nächsten kommen wird.

Die cretacische Scaglia der Euganeen besteht nach M. v. Hantken's Untersuchungen wesentlich aus Foraminiferen, insbesondere Rotalien-artigen Formen, untergeordnet treten Nodosarien, Textillarien u. s. w. auf, während die eingelagerten Hornsteine vorzugsweise aus Radiolarien gebildet werden. Gewisse Scaglia-artige Proben, die ihrer Lagerung nach aus den höheren Scaglia-Schichten stammen (Val di Sotto) erwiesen sich als ganz aus Globigerinen bestehend; der Autor glaubt, dass dieselben schon eocänen Alters sein könnten, dass dieselben aber deshalb bereits als muthmassliche Aequivalente der „Clavulina-Szabói-Schichten“ der Euganeen gedeutet werden könnten, scheint wohl ein etwas gewagter Schluss zu sein, wenn auch diese „Clavulina-Szabói-Schichten“ ebenfalls Globigerinen in Menge führen.

Den Schluss der Arbeit bildet eine Besprechung der Verbreitung der „Clavulina-Szabói-Schichten“ im Gebiete der oberitalienischen Alpen, vorzugsweise mit Berücksichtigung ihrer Beziehungen zu den Priabonaschichten, über deren Stellung im Ch. Mayer'schen Tertiärsystem der Verfasser von denen Ch. Mayer's abweichende Ansichten äussert. 3 Tafeln sind bestimmt zur Abbildung von neuen Foraminiferen aus den „Clavulina-Szabói-Schichten“ Oberitaliens und eine vierte zur Darstellung von Dünnschliffen der Euganeischen Scaglia.

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separat-Abdrücke.

Eingelangt vom 1. Juli bis Ende September 1884.

Albrecht P. Sur la valeur morphologique de la trompe d'Eustache etc. Bruxelles 1884. (3261. 8.)

— — Sur les Spondylocentres Épipituitaires du Crane etc. Bruxelles 1884. (3262. 8.)